

Wir im Norden

www.cdu-heiligensee.de



Zeitschrift der CDU in Heiligensee, Konradshöhe und Tegelort | Nummer 16 | Juni/Juli 2007 | seit 2001



Idylle am Havelufer

Interessantes aus dem Norden:

Bebauung Tegeler Insel | Aus der BVV

Aus Postmaxe-Polzins Archiv | 100 Jahre JSC u.v.m.



"Heiligenseer Elternabend"

mit Schulstadträtin Katrin Schultze-Berndt

Freitag, 6. Juli 2007, 19.00 Uhr

"Haus Dannenberg", Alt-Heiligensee 52



Golfen mit Spaß und günstig

**So nah
an Berlin**
Direkt an der A10

1. Platzreife **kurse ab 169,00 Euro**

Nach erfolgreicher PE-Prüfung,
zwei Monate kostenfreies Spielrecht.

2. Mitgliedschaft 1. Jahr 710,00 Euro **Ab dem 2. Jahr 1.499,00 Euro/p.a.**

Ohne Aufnahme- und Eintrittsgebühren.
Auch zinslose Teilzahlung ist möglich.

3. Greenfee wie bisher 30,00 Euro

Dieses Angebot gilt Montag bis Freitag.
An Wochenenden und Feiertagen für nur 45,00 Euro.

Golfanlage Kallin · Am Kallin 1 · 14641 Nauen OT Börnicke
☎ 03 32 30-89 40 · www.golf-kallin.de

Kallin. Golf unter Freunden.



Knut nach Tegel?!



**Liebe „Wir
im Norden“
Leserinnen
und Leser!**

Viele von Ihnen werden in den nächsten Wochen den Sommerurlaub antreten, ein großer Teil wird

mit dem Flugzeug reisen und direkt vom Flughafen Tegel starten. Auch wenn durch die neue Abfertigungshalle die Abfertigungskapazität etwas optimiert wird, ist das Ende des Flugbetriebes voraussichtlich im Jahre 2011 absehbar.

Der aufgrund des zu geringeren Abstandes der beiden Start- und Landebahnen voneinander nicht mögliche parallele Betrieb und die daraus resultierenden Kapazitätsprobleme in den Tagesrandzeiten haben ebenso wie die räumliche Enge und die Sicherheitsbedenken aufgrund der innerstädtischen Lage dazu geführt, dass am Standort Schönefeld ein neuer moderner Großflughafen für die Region entstehen wird.

Die Flughafenplaner haben damals den Senat davon überzeugt, dass nur die Konzentration der verschiedenen Flughäfen an einem Standort die Entwicklung des Standortes Berlin zu einem international konkurrenzfähigen Flughafen mit verschiedenen Umsteigemöglichkeiten ermöglichen wird. Die Reinickendorfer CDU

hat sich aufgrund der gesamtstädtischen Verantwortung damals dieser Entscheidung gefügt, wohl wissend dass dies die Schließung des Flughafen Tegels mit der Eröffnung von BBI bedeuten würde.

Heute, nur vier Jahre vor der geplanten Eröffnung des neuen Flughafens diskutiert zwar die Stadt über die Zukunft des Flughafen Tempelhofs, dessen endgültige Entwidmung nach Ansicht der CDU, der IHK und aller Wirtschaftsverbände ein schwerer Fehler ist, niemand scheint sich jedoch um die Zukunft des Flughafengeländes in Tegel Gedanken zu machen. Ein Blick auf die Karte zeigt deutlich die Ausmaße der Fläche, die größer ist als manche deutsche Kleinstadt und sich nicht nur auf die jetzigen Abfertigungsgebäude beschränkt.

Der Senat und die Stadtentwicklungsverwaltung sind hier gefordert, ein Konzept zu entwickeln, das dem Interesse der Menschen im Bezirk und in der gesamten Stadt gerecht wird. Der Bezirk hat weder die finanziellen Mittel noch die juristischen Instrumentarien um eine derartig komplexe Planung einzuleiten und durchzusetzen.

In Anbetracht der Tatsache, dass mit dem Flughafen Tausende von Arbeitsplätzen, die unmittelbar oder mittelbar mit dem Flughafen zusammenhängen in den Süden Berlins verlagert werden, ist ein zukunftsfähiges

Ein Wort zuvor

Konzept erforderlich, dass die Attraktivität Reinickendorfs steigert und sich nicht darauf beschränkt, die Freiflächen verwildern zu lassen bzw. sie zu „renaturieren“ wie dies im Ökodeutsch genannt wird.

Ein Wettbewerb der besten Ideen von internationalen Planern ist hier gefragt, um die Erfahrungen an anderen Standorten einzubringen. Die Idee, den Tierpark und den Zoologischen Garten der Stadt zusammenzufassen und auf dem Gelände zu konzentrieren, dürfte dabei nicht ganz Ernst gemeint sein, würde aber den momentanen Medienliebling Eisbär Knut zum Reinickendorfer Staatsbürger machen.

Eine Verlegung des Messegeländes, wie in München durchgeführt, kommt in Berlin nicht in Betracht, setzt aber Maßstäbe was man mit einem solchen Areal sinnvoll anfangen kann. Die Anbindung an die Autobahn, den öffentlichen Nahverkehr und die Wasserwege eröffnen eine Vielzahl von Möglichkeiten vom Verwaltungszentrum des Bundes bis zum Produktionsstandort für die Industrieansiedlung. Wer erinnert sich denn daran, dass auch der Wissenschaftspark Adlershof im Südosten

Berlins auf dem Gelände eines ehemaligen Flughafens steht.

Wer weiß, wie lange die juristische Umsetzung derartiger Planungen und die erforderliche Änderung von Flächennutzungs- und Bebauungsplänen dauert, der erkennt, dass hier akuter Handlungsbedarf vorhanden ist und der Zeiger der Uhr auf 5 **nach** 12 steht, um nicht eine Entwicklungsmöglichkeit zu verschlafen.

Die Vertreter der CDU in Bezirk und Land haben und werden den Senat nachdrücklich an seine Verpflichtung erinnern, seiner Verantwortung für den Bezirk gerecht zu werden.

Schöne Ferien wünscht Ihnen

Ihr *Dr. Manuel Heide*
Wahlkreisabgeordneter

Dr. Manuel Heide (MdA) erreichen Sie per e-Mail unter heide@cdu-heiligensee.de oder telefonisch unter ☎ (030) 496 12 46 (CDU-Kreisgeschäftsstelle)

NORBERT W. KIRSCH

Rechtsanwalt • Notar • Fachanwälte*



Rechtsanwalt und Notar
Fachanwalt für Erbrecht*
Fachanwalt für Familienrecht*

Auguste-Viktoria-Allee 4 • 13403 Berlin (Reinickendorf)
Telefon (030) 4 13 96 09 • Telefax (030) 4 13 96 10
norbert.kirsch@ra-kirsch.de
www.ra-kirsch.de • www.erbrecht-berlin.de

Erbrecht

unter anderem

- Testamente
- Erbauseinandersetzungen
- Pflichtteil

Familienrecht

unter anderem

- Unterhalt
- Scheidung
- Immobilien-Aufteilung

Joersfelder Segelclub e.V. 1907-2007

100 Jahre Tradition und Moderne



Auf stolze 100 Jahre Vereinsgeschichte kann der Joersfelder Segelclub e.V. in der Marlenestraße dieser Tage zurückblicken. Am 14. Juli 1907 wurde der Joersfelder Segel-Club unter dem Namen „Segelklub Vereinigte Joersfelder Segelfreunde“ von 10 segelbegeisterten Mitgliedern gegründet.

Die Vereinsgeschichte mit ihren Höhen Tiefen, etwa die schlimmen Zeiten des Dritten Reiches oder die deutsche Teilung auf der Havel direkt vor Augen, aber auch bedeutende sportliche Erfolge, war stets eine Ergänzung von Tradition und Moderne, die sich zur Förderung des Segelsports ergänzten. Als professioneller Ausrichter von Ranglistenregatten, Deutschen und Welt-Meisterschaften und Mitausrichter der Warnemünder Woche hat der JSC über die Grenzen Berlins und Deutschlands hinaus einen sehr guten Ruf.

Heute hat der Verein 224 Mitglieder. Gut

30 Prozent, und darauf ist man aus gutem Grund stolz, sind Jugendliche oder Junioren. Aus der erfolgreichen Jugendarbeit gingen etliche hervorragende Segler hervor.



Besondere Auszeichnung erfuhr die erfolgreiche Talentförderung und Jugendarbeit des Clubs mit der Verleihung des „Grünen Bandes“ im Jahr 2000.

Die CDU Heiligensee und "Wir im Norden" gratulieren dem Tegelter Verein ganz herzlich! Mögen die nächsten 100 Jahre voll Erfolg und Spaß an der Vereinsarbeit sein! *Stephan Schmidt*

Joersfelder Segel-Club e.V.

Marlenestr. 16-19 | 13505 Berlin (Tegelort)

Tel.: +49 30 43671266/7 | Fax: +49 30 43671268

Email: vorstand@jsc-berlin.de | www.jsc-berlin.de

RECHTSANWÄLTIN ELKE HEIDE

auch Fachanwältin für Arbeitsrecht

Tätigkeitsschwerpunkte: Arbeitsrecht -

priv. Baurecht - Mietrecht

zugelassen auch bei Berliner Gerichten

**BERNAUER STR. 39
16515 ORANIENBURG**

**TEL.: (03301) 560 72 o. 58 21 94
FAX : (03301) 53 50 71**

"Die Insel wird auch weiterhin öffentlich zugänglich bleiben"

Die Tegeler Insel ist eines der aktuellen Themen. Jahrelang, seit dem Bau der IBA im Jahr 1985, wurde dieser schöne Platz nicht genutzt, vorhandene Investoren gingen zwischenzeitlich in Insolvenz oder Ideen, wie ein Spaßbad haben keinen Investor gefunden. Nun, nach fast 20 Jahren, soll diese Lücke in Tegel geschlossen werden. „Wir im Norden“ sprach mit dem Investor Dr. Volker Wittig und Architekten Hans-Joachim Prast zu den Bauvorhaben.

Wie ist der aktuelle Stand zum Bau der sogenannten Tegeler Insel

Dr. Wittig: Der städtebauliche Vertrag mit dem Bezirksamt ist am 26. März vom Bezirksamt unterschrieben worden. Damit ist nach dem Erwerb der Fläche im vergangenen Sommer die Grundlage für den Baubeginn gelegt! Ausgleichsmaßnahmen sind auch vereinbart worden. Wir werden etliche Grünanlagen mit Baumbestand an der Humboldt- Bibliothek neu schaffen. Das Ziel wird sein, die Planungen 1: 1 umzusetzen.

Was wird denn jetzt genau gebaut?

Dr. Wittig: Wir werden an der Karolinenstrasse ein 5 ½-geschossiges Hochhaus als Pflegeheim für 120 Personen errichten. Es werden dort auch Geschäfte und Arztpraxen eingerichtet. Am Wasser ist es unser Ziel 3 Häuser mit je 2 ½ Geschossern zu bauen. Diese Häuser sollen als Gewerbe vermietet werden. Restaurants etc. stellen wir uns dort vor.
Das ganze Grundstück wird weiterhin öffentlich

zugänglich sein und eine Parkgarage für 115 Pkw wird es unterkellern. Auf 2.000 m² soll ein Wellness-Center mit Schwimmbad und Sauna dort errichtet werden und selbstverständlich auch für die Öffentlichkeit offen sein.



Projektion: Blick auf die Tegeler Insel

Prast: Die Sichtachse und der Zugang zur Humboldt- Bibliothek werden beachtet. Mein Ziel ist es den Bauhaus-Stil modern umzusetzen. Die Form des Hauses an der Karolinenstraße wird die Form einer 1 haben. Daher der Name „Tegel 1“ für dieses Bauvorhaben.

Wie soll die Insel bebaut werden?

Prast: Auf der Insel wollen wir 23 Häuschen mit direktem Wasserzugang errichten. Auch hier wird der Bau sehr hochwertig sein und der Wassersport mit zum Beispiel Bootsanlegern einbezogen werden. Wir haben Anfragen von ausländischen Botschaftern, die vereinzelt die Häuser kaufen wollen. Es werden hochwertige Häuser mit ca. 200 m² sein. Grundsätzlich kann dort jeder ein Haus erwerben.

Bebauung der Tegeler Insel

Eine Garage ist ebenfalls vorgesehen. Die Häuser werden zweistöckig gebaut, somit bleibt die Sicht für die Anwohner am Tegeler Hafen erhalten. Die Insel wird auch zukünftig jedem offen stehen. Wir werden eine Durchschnittsgeschossflächenzahl (GFZ) von 1,5 haben, wobei wir auf der Insel 0,6 und am Festland 1,5 umsetzen wollen.

Welche Bausumme haben Sie für dieses Projekt veranschlagt?

Dr. Wittig: Da wir sehr hochwertig und ökologisch bauen liegen wir bei ca. 33 – 35 Mio. €. Unsere Philosophie ist, die Bauten vernünftig umzusetzen und Qualität zu schaffen. Wir waren bei allen Bauten ein verlässlicher, gesprächsbereiter und zuverlässiger Partner.



In welchem Zeitraum soll der Bau stattfinden?

Prast: Wir werden in diesem Winter beginnen und planen ca. 12 - 15 Monate. Angefangen wird auf der Insel mit den Häusern und dann geht es weiter ans Festland. Der Bau der Insel wird über das Festland erfolgen, aber die Anlieger werden vom Bau so weit wie möglich verschont werden.

Dr. Wittig: Herr Prast hat eine sehr besondere Aufgabe zu erfüllen. Das Bauen im und am

Wasser erfordert besondere Maßnahmen. Zusätzlich kommt die Rücksichtnahme auf Anwohner, Bibliothek, Phosphateliminationsanlage und die Optik als Sichtachse und Bezugspunkt zum IBA-Projekt. Nur einem erstklassigen Architekten gelingt dies alles zu bedenken und erfolgreich umzusetzen. Dies ist gelungen. Kompliment!

Prast: Herr Dr. Wittig hat sicherlich Recht. Es sind wirklich besondere Aufgaben und Umstände. Nach der Vollendung wird Tegel schöner sein. Dabei helfe ich gern mit....

Werden Tegeler Betriebe mit eingebunden? Hier hat die CDU ein großes Interesse.

Dr. Wittig: Wissen Sie, ich wohne selbst in diesem schönen Bezirk und habe somit eine emotionale Verankerung zu diesem Projekt. Mein Ziel wird es sein den Bezirk, also soweit es geht mit einzubeziehen. Für mich persönlich, als im Bezirk Reinickendorf Lebender, ist es eine Aufgabe das Tor nach Tegel zu gestalten. Von der Bevölkerung bis zu den Handwerksbetrieben.... Aber natürlich muss die Wirtschaftlichkeit dabei auch immer mitspielen! Eine EU- Ausschreibung wird von uns den Auftrag erhalten, regionale lokale Firmen besonders einzubeziehen.

Vielen Dank für Ihre Auskünfte.

Prast: Wir danken auch. Erlauben Sie mir zum Abschluss noch einen Hinweis. Das Bezirksamt Reinickendorf ist ein hervorragender Partner. Hart in der Sache, aber zügig und fair in der Entscheidungsphase. Namentlich darf ich Baustadtrat Frank Balzer und die Herren Hellmuth-Palland und Köchling von der Bauabteilung nennen.

Reinickendorf auf "ZAK"

Als erster Berliner Bezirk hat Reinickendorf eine so genannte ZAK (**Zentrale Anlauf- und Koordinierungsstelle für unternehmensbezogene Vorhaben**) im Rathaus eingerichtet.

Bereits in den vergangenen Jahren wurde der Bezirk Reinickendorf mehrmals durch die IHK Berlin mit dem Titel „Wirtschaftsfreundlichster Bezirk“ ausgezeichnet. Denn unser schöner Bezirk verbindet nicht nur traditionelle Industrie mit moderner Dienstleistung, Handel



und Handwerk. Ebenso anziehend für Unternehmen, als auch für Touristen und Bewohner, ist die Verbindung von gut ausgebauter Infrastruktur mit der reichhaltigen Natur in Reinickendorf. Denn neben einer gutenverkehrlichen Anbindung und dem im Bezirk gelegenen Flughafen Berlin-Tegel, hat Reinickendorf mit knapp 8 Prozent Grün- und Wasserflächen einen herausragenden Freizeit- und Erholungsfaktor zu bieten.

Das neue Angebot der ZAK kommt aber nicht nur potenziellen Investoren zu Gute, sondern auch den ansässigen Betrieben. Damit werden erstmals an einer zentralen Stelle entscheidende Serviceleistungen (unter anderem

Wirtschaftsförderung, Ordnungsamt und Bau) zusammengeführt, damit derjenige, der in Reinickendorf wirtschaftliche Aktivität plant, alles aus einer Hand erhält! Anlaufpunkt für den Unternehmer stellt dabei das Front Office im Raum 201 im Rathaus Reinickendorf da. Hier erhalten Unternehmer oder solche die es werden wollen, die ersten wichtigen Tipps. Die Begleitung und Beratung stehen bei den Mitarbeitern der ZAK im Vordergrund. Wichtig ist für die in Reinickendorf eröffnete ZAK, dass verwaltungsinterne Antrags- bzw. Genehmigungsverfahren koordiniert werden und dadurch transparente, rasche und termingerechte Verwaltungsverfahren entstehen. Aber auch verwaltungsuntypische Hilfestellungen werden angeboten, sodass auch bei der Standortsuche oder bei Informationen über Markt- und Wirtschaftsdaten, welche den Bezirk Reinickendorf betreffen, gerne geholfen wird bzw. entsprechende Kontakte vermittelt werden.

„Damit haben wir wieder einen entscheidenden Schritt zur Stärkung der Wirtschaftsförderung in Reinickendorf vollzogen“ freut sich der neue Vorsitzende der MIT (**Mittelstands- und Wirtschaftsvereinigung**) in Reinickendorf, **Ulrich Droske**, am Rande der offiziellen Eröffnung der ZAK im Rathaus Reinickendorf.

Die ZAK ist in der Zeit von Montag bis Freitag jeweils von 08:00 bis 16:00 Uhr geöffnet oder telefonisch unter 030/ 90294 - 2282 bzw. - 5670 zu erreichen.

Die MIT-Reinickendorf erreichen Sie unter der Rufnummer 496 12 46 oder im Internet unter www.mit-reinickendorf.de

Haus- und Grundbesitzerverein zu Gast bei der CDU

Der Vorsitzende des Haus- und Grundbesitzervereins für Tegelort und Konradshöhe, Klaus Huck, war auf Einladung der CDU bei deren Vorstandssitzung im Juni zu Gast.

Bei einem angeregten Gespräch wurden die Probleme im Ortsbereich erörtert.



Klaus Huck

Besonders zur Sprache kam dabei der schlechte Straßenzustand aufgrund der nicht vorhandenen Instandsetzungsmittel, ferner die aufgrund des Abzuges des Rettungswagens

bei der Freiwilligen Feuerwehr Tegelort zu langen Anfahrzeiten im Notfall sowie die Arbeit der Mitarbeiter des Ordnungsamtes. Auch der Standort für die Glascontainer am Falkenplatz war ein Thema.

Ihre CDU-Bezirksverordneten machten sich fleißig Notizen und werden die Anregungen weiter bearbeiten. Für den Herbst ist eine gemeinsame Veranstaltung mit dem für die Ordnungsdienste zuständigen Stadtrat Thomas Ruschin (CDU) geplant.

Die CDU Heiligensee wird die Gespräche mit den Vereinen und ehrenamtlichen Organisationen vor Ort auch in Zukunft fortsetzen und intensivieren. So wird im September ein Gespräch mit Sportstadtrat Balzer und den Vorständen der ortsansässigen Sportvereine stattfinden.

Dr. Manuel Heide

Aktuelle Informationen über unsere
Veranstaltungen, Termine und
Straßenaktionen finden Sie
immer aktuell unter
www.cdu-heiligensee.de

**Der Spezialist für Rasenmäher - Kettensägen - Webergrillstation -
Gasflaschentausch - Gartenmöbel exklusiv Kettler ganzjährig**

Service Ihrer Gartengeräte! **Ab 75,- €**
Lieferung frei Haus

Alt-Heiligensee 8 - 13503 Berlin | Tel. : 030 / 431 14 86 / 431 40 46, Fax: 431 70 18
E-mail: HuebnerGarten@aol.com - Internet: www.Huebner-Garten.de

Gartenbedarf
HÜBNER

Mo.-Fr. 9-18 Uhr
durchgehend,
am Sonnabend
8.30 - 15.00 Uhr geöffnet!

Interview mit der Schulstadträtin

Die Zukunft der Heiligenseer Schulstandorte wird derzeit intensiv diskutiert. Wir sprachen mit der Schulstadträtin Katrin Schultze-Berndt.

„Wir im Norden“: Warum werden im Schuljahr 2007/08 keine ersten Klassen in der Erpelgrundschule eröffnet?

Schulstadträtin Katrin Schultze-Berndt: Für die Erpelgrundschule hatten sich zunächst nur die Eltern von 36 Kindern entschieden. Nachdem engagierte Eltern noch einmal bei den Schulanfängern für ihre Schule geworben haben, erhöhte sich die Zahl der Anmeldungen auf 42. Weitere vier Wiederholer der ersten Klasse wurden angekündigt, obwohl es nach dem neuen Schulgesetz in der ersten Klasse keine Wiederholer geben kann.

Die Senatsbildungsverwaltung schreibt für einen Schulstandort mindestens zwei Klassen pro Jahrgang und 25 bis 28 Kinder je Klasse vor. Die Erpelgrundschule hat somit zu wenige Anmeldungen für zwei erste Klassen. Richtet man die Klassen mit weniger Kindern ein, so erhält die Schule weniger Lehrerstunden, d.h. Unterrichtsausfall ist programmiert. Das will ich verhindern!

Wird die Erpelgrundschule jetzt geschlossen?

Die Entscheidung betrifft zunächst einmal nur das Schuljahr 2007/08. Sollten sich die Schülerzahlen im nächsten Schuljahr gegenüber den statistischen Zahlen aber nicht deutlich erhöhen, so wird ein Schulstandort in Heiligensee auslaufen müssen.



Gab es keine Gespräche mit den Schulleitungen der Heiligenseer Grundschulen?

Doch, natürlich habe ich mit den Betroffenen drei Schulleiterinnen gesprochen. Nach dem ersten Gespräch erhielt die Erpel-

grundschule die Möglichkeit, noch einmal bei allen Heiligenseer Schulanfängern für sich zu werben. Leider blieb dieses Engagement ohne Erfolg. In einem zweiten Gespräch wurde die jetzige Entscheidung besprochen.

An den Gesprächen waren im Übrigen auch immer Vertreter der Senatsbildungsverwaltung beteiligt, die die Entscheidung so mitträgt.

Und wie wurden die Eltern informiert?

Die Eltern der Schulanfänger wurden schriftlich informiert. Den Eltern der Erpelgrundschule habe ich im Rahmen einer Gesamtelternversammlung ausführlich Rede und Antwort gestanden.

Wie werden die Kinder der Erpelgrundschule nun verteilt und was bedeutet das für die Heiligensee-Grundschule und die Ellef-Ringnes-Grundschule?

Alle Kinder werden den Schulen zugewiesen, in deren Einschulungsbereich sie wohnen.

In der Heiligensee- und der Ellef-Ringnes-Grundschule werden jeweils drei erste Klassen eingerichtet. Die Schulen verfügen über

Schulstandorte in Heiligensee

Räume; hinsichtlich der bisherigen Nutzung freier Räume als Fachräume sind wir im Gespräch, um Lösungen zu finden.

Was plant das Bezirksamt für die Zukunft am Standort Erpelgrundschule?

Bisher gibt es keinen Beschluss, dass die Schule auslaufen würde. Das heißt der Schulstandort ist belegt und insofern ist über eine weitere

Nutzung derzeit nicht zu entscheiden.

Wichtig ist, dass die Heiligenseer Kinder qualitativ gute Schulen haben und nicht durch Unterrichtsausfall um Bildungschancen gebracht werden!

Das Interview führten Markus Schulte und Hannelore Sollfrank

Perspektiven aufzeigen!

K(l)eine Kinder – K(l)eine Klassen könnte man in Abwandlung einer alten bildungspolitischen Forderung sagen. Wenn die Schülerzahlen im Raum Heiligensee und insbesondere im Einzugsbereich der Erpelgrundschule nicht bald ansteigen, dann dürfte dieser Schulstandort auf Dauer kaum zu erhalten sein. Als alter Erpelgrundschüler würde ich dies sehr bedauern, sehe aber auch eine Chance, wenn es gelingt für diesen Schulstandort eine Perspektive zu schaffen.

Die CDU Heiligensee macht sich schon lange für ein Gymnasium in unserem Ortsbereich stark. Die Tegeler Schulen, auf die Heiligenseer Schüler zumeist gehen, platzen aus allen Nähten und können nur durch Filialen und andere organisatorische Kniffe die hohe Schülerzahlen bewältigen. Böte es sich dann nicht an, am Standort der Erpelgrundschule ein Gymnasium einzurichten oder die freien Räume als Fila-

le für das Humboldtgynasium zu nutzen um den Kindern den Fahrweg zu ersparen?

Vielleicht schaffen wir es endlich eine weitere Schule zu etablieren, vielleicht unter privater Trägerschaft oder als bilinguale Schule mit der Unterrichtsprache Englisch. Ob es man es glaubt oder nicht, so etwas gibt es im Berliner Norden, der immer noch stark durch den Französischunterricht geprägt wird, noch nicht. Eine solche Schule würde sicher keine Probleme haben, die erforderliche Schülerzahl zu erreichen und die Heiligenseer Kinder hätten ein attraktives Angebot direkt vor der Haustür.

Es gibt viele gute Ideen, verwirklichen wir doch eine davon.

MH

Diskutieren Sie mit der Schulstadträtin am 6. Juli um 19 Uhr im "Haus Dannenberg", Alt-Heiligensee 52, 13503 Berlin!

„Wir im Norden“ - Zeitschrift der CDU Heiligensee, Konradshöhe und Tegelort - seit 2001

Herausgeber:

CDU-Ortsverband Heiligensee

Alt-Reinickendorf 38 13407 Berlin

☎ (030) 4366 8755 | Fax 4366 8757

Chefredaktion:

Stephan Schmidt

Peter Dannenberg (stellv.)

Sylvia Schmidt (stellv.)

Redaktion:

Dr. Manuel Heide (MH) | Hannelore Sollfrank (HS), Markus Schulte (MS)

Auflage: 10.000 Stück

Layout und Satz:

Stephan Schmidt

Verlag: acurat | Johannes Eydinger

Hubertusstraße 20 | 13469 Berlin

acurat-verlag@gmx.de

☎ (030) 91701040

Druck: Print 24 GmbH

Friedrich-List-Str. 3 | 01445 Radebeul

www.print24.de

Anzeigen: Sylvia Schmidt

☎ (030) 43 66 87 55

schmidt@cdu-heiligensee.de

Abdruck, auch auszugsweise,

ist nur mit ausdrücklicher

Genehmigung des Herausgebers zulässig!

Ausgabe 16 -

Redaktionsschluß war der 22.06.2007

Diese Zeitung finanziert sich nur durch Annoncen.

Die Kirche wird wie ein Juwel erstrahlen

Liebe Leserinnen und Leser,
vor einiger Zeit wurde ich gebeten,
einen kleinen Artikel zu Ihrer Zeitung
beizutragen, mit dem ich unsere Dorfkirche in
Berlin-Heiligensee vorstelle. Gern komme ich
dieser Bitte nach, weil es unsere Kirche verdient,
liebevoll wahrgenommen zu werden.

Unser Dorf Heiligensee liegt zwischen den Wassern. Auf der einen Seite erstreckt sich der gleichnamige See und auf der anderen die Havel. Unsere alte Insel ist seit mehr als dreitausend Jahren ein Siedlungskern und immer haben Menschen dort ein Heiligtum gehabt. In den alten Sagen tauchen die Stiere der Germanen und die Schwanengötter der Slawen verschlüsselt auf. Sie siedelten einander friedlich ablassend hier. Dann kamen die deutschen Siedler im Rahmen der Ostkolonisation. Eine Kirche wurde an der schon immer geheiligten Stätte errichtet. Seit mehr als 700 Jahren wird hier die Sehnsucht nach Gott in der Begegnung mit Jesus Christus erfüllt.

Hätte man manche Besucher gefragt, ob eine Restaurierung unserer Dorfkirche notwendig sei, hätten sie dies wahrscheinlich verneint. Doch kein kosmetischer Ehrgeiz, alles auf dem neuesten Stand zu haben, führte den Gemeindegemeinderat zur Entscheidung, die Kirche zu restaurieren. Wir fürchteten aber, dass die Wände unter den bisherigen Anstrichen nicht atmen konnten. Angeleitet von Fachleuten hatte man bei zurückliegenden Renovierungen auf das technisch Modernste zurückgegriffen. Große Verheißungen, den Bau damit besonders gut zu schützen, hatten die Verantwortlichen in



der Gemeinde zu den modernen Materialien zustimmen lassen. Unterdessen haben auch die Fachleute ihre Erfahrungen mit den neueren Baumaterialien und Farben gemacht und ihre Meinung revidiert. So hieß es nun, gegen den Anschein, alles sei noch einigermaßen okay, die alte Kirche vor größeren Schäden zu schützen. Ein erstes Gutachten ließ uns aufatmen: Fäulnis- und Moderprozesse ja, aber augenscheinlich kein Schwamm.

Als die Arbeiten begannen, zeigte sich, dass man dem Augenschein nicht trauen darf. Unter den bis dahin unzugänglichen Fußbodenpodesten hatte sich der weiße Porenschwamm schon längst heimisch gemacht. Bis zu dieser Entdeckung war es aber noch ein weiter Weg. Die Genehmigungen der unteren und oberen Denkmalschutzbehörde waren einzuholen, ebenfalls die des Kirchlichen Bauamtes. Dann mussten wir vor Beginn der Arbeiten einen Konsens finden, in welcher Gestalt die Kirche restauriert werden sollte.

Die bisherige Form war in den fünfziger Jahren ohne historische Grundlage vom damaligen Denkmalschutz erfunden und festgelegt worden. Die Spuren der dreißiger Jahre wollte man damals gänzlich tilgen. Der Gemeindeleitung schwebte nun die Form der Schinkel-Zeit vor, von der sich Reste unter den Farben finden ließen. Der Denkmalschutz wünschte eine

barocke Fassung und das Kirchliche Bauamt wieder eine andere. Gestützt auf das Gutachten verschiedener Restauratoren wurde eine gute Lösung gefunden, die niemand als einen faulen Kompromiss empfand. Denn in den dreißiger Jahren des 20. Jahrhunderts war schon einmal die Forderung nach einer Rückführung auf die Barockzeit gestellt worden.

Schon damals aber fehlten gesicherte Befunde. Barock hätte man damit erfinden müssen. Deshalb hatte man eine Umgestaltung durch den Kirchenmaler Robert Sandfort in Auftrag gegeben. Dieser hatte die Kirche mit dem heutigen Gestühl versehen, gab der Empore einen Zyklus von Bildern zum Vaterunser und gestaltete farblich Altar, Kanzel, Emporen, Decken und Wände neu. Sein Auftrag war es, mit modernen Formen ein barockes Gefühl in die Kirche zu bringen. Ältere Heiligenseer erinnern sich an diese Gestaltung noch gut. Und da für diese Fassung alle Farben und Formen an den Bauteilen nachweisbar waren, arbeiten jetzt die Handwerksfirmen und Restauratoren diese Gestalt der Kirche wieder heraus. Das klingt leicht, ist aber ein schweres und auch kostenintensives Unterfangen. Viele böse Überraschungen warteten auf uns, mit dem Schwamm war es längst nicht genug. Wir verloren unsere Orgel, die Heizung gab ihren Geist auf und muss erneuert werden. Die gesamte Decke musste abgenommen und dann wieder historisch korrekt neu gebaut werden; um nur einen Teil der unerwarteten Schwierigkeiten zu nennen. Ohne die gute Begleitung durch die Denkmalschutzbehörden und das Kirchliche Bauamt wären wir verloren gewesen.

Die Firmen, der Architekt und die Restauratoren geben ihr bestes und sind engagiert bei der Sache. Zu den ersten Konfirmationen an

Himmelfahrt haben wir die Kirche bereits wieder nutzen können.

Noch lange ist nicht alles fertig, zum Erntedankfest wollen wir den Abschluss der Arbeiten im Gottesdienst begehen. Bis dahin feiern wir, wann immer es geht, zwischen den fortzuführenden Arbeiten und freuen uns, den Fortschritt als Gemeinde Woche für Woche begleiten und bestaunen zu dürfen. Am Ende wird die Kirche als ein besonderes Juwel erstrahlen. Schon jetzt atmet man freier in ihren Mauern und erfreut sich an viel Schönerem. Mit der Robert Sandfort Fassung geben wir der Berliner und Märkischen Kirchenlandschaft ein seltenes Schmuckstück zurück.

Die Restauratoren haben bei ihren Recherchen entdeckt, dass es in Deutschland noch ungefähr 3 bis 4 Kirchen aus der Hand dieses Künstlers gibt. Ohne eine Erbschaft, die uns zweckgebunden für die Kirche zuteil geworden ist, hätte die Gemeinde die Arbeiten jedoch nicht angreifen können, da die finanziellen Hauptlasten von uns allein zu tragen sind.

Wir hoffen auf die Spendenfreudigkeit vieler Bürger, in der Gemeinde wird schon fleißig gesammelt. Bei all der großen Mühe und Arbeit und der hohen finanziellen Belastung sind wir doch froh und dankbar, dass wir gerade noch rechtzeitig gegen den Augenschein das Rettungswerk für unsere Kirche begonnen haben. Über 700 Jahre steht sie in unserem Dorf und sie soll weiter ein Ort der Ruhe, des Trostes und der Ermutigung durch den Glauben bleiben.

Mit freundlichen Grüßen
Pf. Dr. U. Zastrow

Fahrradhaus MOHR

13503 Berlin-Heiligensee - Hennigsdorfer Straße 64

Tel. 030 / 431 18 64

Öffnungszeiten: Mo-Fr: 9.00 - 18.30 / Sa: 9.00-14.15

Aus unserem Roller-Shop



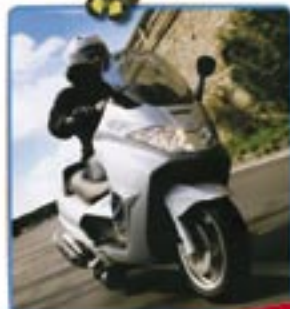
Vespa LXV
50/125 ccm



Piaggio X 8
400/250/125 Premium



Pegasus Sky II
25/50 ccm



MOTORROLLER

ab 1.099,- €

Neu! Ihr individuelles Rad



Custom Made

*Wir stellen Ihr
neues Rad
individuell
zusammen.*

Sie sagen uns Ihre

Wünsche

Modell: City, Trekking, Fitness,
Reise etc.

Farbe: Diverse Farbvarianten

Gewicht: Leichte Räder ab 9,9 kg

Ausstattung: Diverse Varianten
nach Ihrem Bedarf und
Einsatzzweck



Rahmenkit
San Francisco



Rahmenkit
Arkansas
Herren



Rahmenkit
Arkansas
Damen



Back-Roller Basic

- Aus Polyestergewebe
- Quick-Look2-Halterungssystem
- Reflektoren

ORTLIEB QUALITY

109,95 €
69,95 €

Die Bockwindmühle von Heiligensee

*Liebe Leserinnen und Leser,
lesen Sie heute Folgendes aus dem Jahre
1844:*

Der Mühlenmeister Georg Friedrich Reue hat die Errichtung einer Bockwindmühle mit einem Mahl- und einem Schrotgange in der Feldmark Heiligensee auf einem daselbst von dem Bauer Lemecke erbpachtungsweise erworben, an dem von Heiligensee nach Hennigsdorf führenden Wege belegenen Ackerfleck beantragt.

Nach Vorschrift des Gesetzes vom 28. Oktober 1810 und der Allerhöchsten Kabinettsordre vom 23. Oktober 1826 wird dies Vorhaben zur öffentlichen Kenntniß gebracht, und jeder Einspruchsberechtigte zur Anmeldung seiner Einwendungen binnen Achtwöchentlicher präklusivischer



*Bockwindmühle - Im Hintergrund
das Müllerwohnbau*

**(Rechtsverwirkung) Frist hierdurch
aufgefordert.**

**Berlin, den 27. Oktober 1844
Königl. Landrath Nieder-Barnim-
schen Kreises.**

Scharnweber

Anmerkung: Die Bockwindmühle wurde 1848 errichtet, und 1912 wieder abgebrochen. Sie stand nach der heutigen Bezeichnung in der Hennigsdorferstraße Nr. 20/20a. Die Pizzeria gegenüber Nr. 17 ist ein früheres Müllerwohnbau. 1908 ließ der neue Eigentümer Paul Schmeisser an das Wohnhaus rechts einen Anbau für sein „Ausflugscäfe“ anbauen, das Haus steht heute noch.

**"Postmaxe" Frank Max-Polzin - jetzt auch
im Internet: www.postmaxe.de**



Ausflugscäfe: Heute Eingang zur Pizzeria

Sommerlicher Musikgenuss am 31. August

Unter dem Motto "**Lakeside Swing**" beginnt die "**Serenade am See**" am Freitag, dem 31. August.

Ab 19.00 Uhr wird vor der Villa Borsig in Tegel **Andrej Hermlin's Swing Dance Orchestra** mit Stücken von Glenn Miller und Benny Goodman für den musikalischen Genuss sorgen.

Am Tag darauf, Samstag, dem 01. September 2007, spielt die **Mährische Philharmonie** unter Leitung von Volker Schmidt-Gertenbach ebenfalls ab 19.00 Uhr ein sommerliches Serenadenkonzert.



Das Synchronorchester zählt zu den ältesten und erfolgreichsten der Tschechischen

Republik.

Gespielt werden Werke von Brahms, Dvorák, Strauß und Bizet, sowie berühmte Melodien aus "My Fair Lady".

Karten kosten zwischen 25 und 35 Euro. Diese erhalten Sie über die Ticket hotline: 01805 - 4477111, über www.ticketonline.de, und an allen Vorverkaufsstellen. *Sylvia Schmidt*

Das UNIONHILFSWERK ist seit mehr 60 Jahren als Freier Wohlfahrts-träger in Berlin aktiv und heute mit seinen Angeboten aus der sozialen Landschaft der Stadt nicht mehr wegzudenken. Gegenwärtig bieten 21 Bezirksverbände sowie mehr als 70 Einrichtungen, Dienste und Projekte mit über 1200 Mitarbeiter/-innen stadtweit qualifizierte soziale Leistungen, Beratung, Unterstützung und Geselligkeit.

Auch im Norden von Berlin ist das UNIONHILFSWERK für Sie da!



*Wir gestalten
individuelle
Lebensqualität.*

Montessori-Kinderhaus - liebevolle und qualifizierte Betreuung für Kinder von 0 - 6 Jahren
Sommerstraße 16, 13409 Berlin ☎ 49 99 76 01

Pflegedienst Reinickendorf - im Ärzthaus Wittenau, qualifizierte häusliche Krankenpflege
Oranienburger Str. 86, 13437 Berlin ☎ 4 01 70 61

Mobilitätshilfedienst Reinickendorf - Begleiddienste + Hilfe im Kiez, Treppentransporte
Wittenauer Straße 7, 13435 Berlin ☎ 4 03 12 32

Zentrale Anlaufstelle Hospiz - Beratung rund um die Themen Sterben, Tod und Trauer
Kopenhagener Str. 29, 13407 Berlin ☎ 40 71 11 13/14

Selbsthilfe- und Stadtteilzentrum - Selbsthilfe- und Freizeittreffpunkt, Vorträge, Café
Eichhorster Weg 32, 13435 Berlin ☎ 4 16 48 42

Pflegewohnheim "Dr. Günter Hesse" - 80 Plätze in modernem Haus mit Garten
Pankower Straße 14, 13156 Berlin ☎ 4 86 27- 0

Bezirksverband Reinickendorf - Angebote für Jung und Alt ☎ 4 14 41 17

www.unionhilfswerk.de • dialog@unionhilfswerk.de • 030 4 22 65-6

Kennzeichnung für Ordnungsdienst freiwillig

Die namentliche Kennzeichnung von Mitarbeitern des Ordnungsamtes bleibt diesen selbst freiwillig überlassen. Dies beschloss die BVV gegen die Stimmen von SPD, Grünen und FDP, obwohl eine entsprechende Regelung auch für Polizeibeamte im Einsatz gilt.

Aus den Reihen der Mitarbeiter war die Sorge laut geworden, uneinsichtige "Täter" könnten sich zu privaten "Gegenmaßnahmen" hinreißen lassen und eine namentliche Kennzeichnung dies fördern. Zu den meist ausgeführten Tätigkeiten zählen die Ahndung z.B. von Falschparkern, Verunreinigung der Straßen (Hundekot), wildem Grillen in Parks, unerlaubter Müllentsorgung oder Ruhestörungen. Bezirksstadtrat Thomas Ruschin (CDU) versicherte indes, dass bei Beschwerden über ein etwaiges Fehlverhalten von Mitarbeitern seines Amtes die Angabe von Ort und Zeit des Vorfalls zur Identifizierung ausreichend seien.

Heiraten auf der MS "Havel Queen"

Bezirksbürgermeisterin Marlies Wanjura (CDU) und Bezirksstadtrat Thomas Ruschin (CDU) freuen sich, dass in diesem Jahr wieder Trauungen auf einem Schiff der Stern- und Kreisschiffahrt stattfinden können.

Die Außenstelle des Standesamtes Reinickendorf wird in diesem Jahr auf der MS "Havel Queen" eingerichtet, somit steht allen heiratswilligen Paaren eine attraktive und außergewöhnliche Lösung für den schönsten Tag im Leben zur Verfügung.

Trauungen sind in diesem Jahr noch bis zum 06. Oktober 2007 donnerstags und freitags ab 09 Uhr und dienstags, mittwochs und freitags nachmittags ab 15 Uhr möglich.

Die Gebühren beim Standesamt betragen unverändert 55 Euro zuzüglich weiterer 55 Euro bei Trauungen ab 15 Uhr bzw. freitags ab 14 Uhr. Für die Bereitstellung des Schiffes werden 79,50 Euro berechnet. ST

Praxis für Zahnmedizin

Ausführliche Beratung

- Angstpatienten
- metallfreie Versorgung
- Implantate
- zahnfarbene Füllungen
- Eigenlabor
- Zahnaufhellung



Vorbeugende Zahnheilkunde

Wir nehmen uns Zeit

Dr. Farhad Raschidi MSc. Arzt und Zahnarzt,
Master of Science für ästhetische Zahnheilkunde

Schornweberstraße 125 · 13405 Berlin-Reinickendorf · Tel.: 413 10 60

Wohin steuert die Berliner Feuerwehr?

Wie Bezirksstadtrat Thomas Ruschin (CDU) auf Anfrage der Heiligenseer Bezirksverordneten Hannelore Sollfrank (CDU) mitteilte, sind die Grundstücke der Freiwilligen Feuerwehren in Heiligensee und Tegelort in die Verwaltung der BIM (Berliner Immobilienmanagement GmbH) übergegangen. Die Aufgabe der BIM ist es, die Flächen wirtschaftlicher zu nutzen, aber nicht zu veräußern.

Nachdem schon das Feuerlöschboot in Tegelort aufgegeben worden ist, ist die Sorge groß, dass bei den Freiwilligen Feuerwehren in Heiligensee und Tegelort auch der Rotstift angesetzt wird. Durch das vorliegende „Einsatzkonzept 06“ der Berliner Feuerwehr ist bereits jetzt davon auszugehen, dass es zu einer Reduzierung der vorhandenen Rettungswagen in den Nachtstunden kommen soll. Deshalb hat

sich Stadtrat Thomas Ruschin an die Senatsinnenverwaltung gewandt, um deutlich darauf hin-

zuweisen, dass eine weitere Reduzierung von Feuerwehrstandorten für die Reinickendorfer Bevölkerung nicht hinnehmbar ist. Die Aufgabe dieser beiden Standorte in Tegelort und Heiligensee würde die ohnehin schon verschlechterte Situation bei uns im Norden weiter verschärfen. Eine Antwort der Senatsinnenverwaltung liegt noch nicht vor.

Die CDU wird sich weiterhin für den Erhalt der beiden Standorte einsetzen. Noch stabile Ortsteile dürfen nicht kaputt gespart werden!

Hannelore Sollfrank



Hackert Dachdeckermeister GmbH

Alles rund ums Dach

Wir bieten Ihnen die Ausführung sämtlicher
Dachdeckungs- und Dachklempnerarbeiten sowie einen
24 Std. Not-Reparaturdienst.

„Wir erstellen Ihnen gerne ein unentgeltliches Angebot!“
Testen Sie uns ...

Die Nummer merk' ich mir:
03304 / 50 24 62

Funk 0176 / 100 13742

Fax 03304 / 20 36 25

Goethestraße 4 - 16727 Velten

IHR PARTNER, WENN ES UM WERBUNG GEHT...

SCS - DESIGN

KREATIV | **ORIGINELL** | **ZIELGRUPPENORIENTIERT** | **PREISWERT**

- ANZEIGENGESTALTUNG
- DRUCKABWICKLUNG
- GESTALTUNG VON VISITENKARTEN UND BRIEFPAPIER

BÜRO : BREITENBACHSTR. 11-12 | 13509 BERLIN-REINICKENDORF

FON [030] 43 66 87 55 | FAX [030] 4174 87 06

WWW.SCS-DESIGN.COM

-Hier ausschneiden- Hier ausschneiden - Hier ausschneiden-

- ☐ Schicken Sie mir bitte
Informationsmaterial über die
CDU Heiligensee zu!
- ☐ Ich möchte **CDU-Mitglied** werden!
- ☐ Ich möchte gerne bei „**Wir im
Norden**“ mitarbeiten!

Name:

Anschrift:

PLZ/Ort:

E-Mail:

Bitte
freimachen!

CDU Heiligensee
Redaktion "Wir im Norden"
Alt-Reinickendorf 38

13407 Berlin

HOTEL **Dannenberg** AM SEE

„Feiern direkt an der Havel“

Alt-Heiligensee 52-54 · 13503 Berlin

Wir bieten Ihnen:

Jeweils passend drei verschiedene
Räumlichkeiten für bis zu 200 Personen.
– Außer Haus Catering-Service möglich –

Restaurant **Pferdestall**

**„Spezialität: Pauschalangebote
für Hochzeit oder Polterhochzeit“**
oder auch eine individuelle Abrechnung.

Internet: www.haus-dannenberg.de

E-Mail: hotel-dannenberg@web.de

Tel.: (030) 4313091 · Fax: (030) 4310073

Teppichbodenmarkt

Teppiche • Laminat • PVC

Schramm



Riesenauswahl

supergünstige Preise

Fachberatung + Verlegung

Reste • Reste • Reste

Lieferservice

Einfach **4x** besser



Gigantische Auswahl

ständig über 1000 Rollen am Lager
– von exklusiv bis preiswert!



Preiswürdig

Unser Preis-Leistungsverhältnis
ist nicht zu schlagen. – Testen Sie uns.



Service

Kompetente Beratung, sofortiger Zuschnitt,
Auf Wunsch Vermessung + Lieferung + Verlegung.



Riesen-Reste-Abteilung

Berlins große Resteauswahl
– auch hochwertige Qualitäten –
z.T. bis Zimmergröße

Öffnungszeiten
Mo.-Fr. 9.00 - 19.00 Uhr
Sa. 9.00 - 16.00 Uhr

eigene
Verlege-
Abteilung

P

problemlos
auf dem Hof



Teppichbodenmarkt

Schramm

13403 Berlin Reinickendorf
Ollenhauerstr. 125
Telefon (030) 412 57 73
U-Bhf. Kurt-Schumacher-Platz

NEU

Jetzt
auch mit
Laminat-Abteilung